

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

9 (11.1.1895) Abendzeitung

# Badische Presse.

Auflage 15500. 14 655 28. Dez. 1893 (Kleine Presse).  
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expeditoren:  
Karlstraße Nr. 7.  
Wotallonsdruck.  
Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter  
haltenen u. lokalen Teil  
Albert Herzog.  
für den Inseraten-Teil  
H. Rinderspacher  
sämtlich in Karlsruhe

Nr. 9. Post-Zeitungsliste 729.

Karlsruhe, Freitag, den 11. Januar 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Gesetzentwurf über Abänderung der Gewerbeordnung.

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gewerbeordnung enthält zunächst einen Zusatz zum § 30, wonach die Konzession für private Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten auch zu versagen ist, wenn die Anstalt durch ihre örtliche Lage für die Besitzer oder Bewohner der benachbarten Grundstücke oder für das Publikum überhaupt erhebliche Nachteile, Gefahren oder Belästigungen hervorrufen kann. Vorher sind Ortspolizei und Gemeindebehörden zu hören. Der § 32 soll folgende Fassung erhalten: Schauspiel-Unternehmer bedürfen zum Betriebe ihres Gewerbes der Erlaubnis. Diefelbe gilt nur für das bei Ertheilung der Erlaubnis bezeichnete Unternehmen, zum Betriebe eines neuen oder wesentlich veränderten Unternehmens bedarf es einer anderen Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu versagen, wenn der Nachsuchende den Besitz der zu dem Unternehmen nötigen Mittel nicht nachzuweisen vermag oder wenn die Behörde auf Grund von Thatsachen die Ueberzeugung gewinnt, daß derselbe die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderliche Zuverlässigkeit, insbesondere in sittlicher, arbeitslicher und finanzieller Hinsicht nicht besitzt.

Der § 33 der Gewerbeordnung erhält als fünften Absatz folgenden Zusatz: „Die Landesregierungen können anordnen, daß die Bestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft sowie über den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus auf Konsum- und andere Vereine auch dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.“ § 35 der Gewerbeordnung, der die Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht wegen Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden untersagt, erhält in Absatz 2 folgende Fassung: Unter derselben Voraussetzung ist zu untersagen: Der Handel mit Kleiderhandel (Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, Kleinhandel mit altem Metallgeräth, mit Metallbruch oder dergleichen), sowie der Handel mit Garnabfällen oder Drämen von Selde, Wolle, Baumwolle oder Seinen, der Kleinhandel mit Bier, der Handel mit Dynamit oder anderen Sprengstoffen, und der Handel mit Drogen und Gemischen Präparaten. Als weiterer Absatz wird beigefügt: Ist die Untersagung erfolgt, so kann die Landes-Zentralbehörde oder eine andere von ihr zu bestimmende Behörde die Wiederanahme des Gewerbebetriebs gestatten, sofern seit der Untersagung mindestens drei Jahre verfloßen sind. Die Beschränkung der sogenannten Stadtreisenden nach § 42b soll künftig auch ohne Gemeindebeschluß eingeführt werden können. Der § 44 Absatz 3 der Gewerbeordnung erhält folgende Fassung: „Das Aufkaufen darf

ferner nur bei Konsumenten oder bei solchen Personen, welche die Waaren produziren oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen, ingleichen darf das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren, soweit nicht der Bundesrath für bestimmte Waaren Ausnahmen zuläßt, nur bei Gewerbetreibenden geschehen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. — Dem Absatz 3 des § 53, der von der Approbation der Aerzte und Apotheker handelt, wird beigefügt: Ist die Untersagung erfolgt, so kann die Landes Zentralbehörde oder eine andere von ihr zu bestimmende Behörde die Wiederanahme des Gewerbebetriebs gestatten, sofern seit der Untersagung mindestens drei Jahre verfloßen sind.“

Ausgeschlossen vom Verkauf oder Feilbieten im Umherziehen sollen zukünftig auch sein: Bäume aller Art, Sträucher, Sämereien und Blumenzwiebeln, Schnitt- und Wurzel-Neben und Futtermittel; Schmucksachen, Bijouterien, Brillen und optische Instrumente. Durch die Landesregierungen kann das Umherziehen mit Zuchthengsten zur Deckung von Stuten sowie auf bestimmte Dauer der Handel mit Schweinen oder Geflügel im Umherziehen untersagt oder Beschränkungen unterworfen werden. Der Wandergewerbebeschein ist künftig allgemein zu versagen Personen, die vorher wegen Hausfriedensbruchs oder wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurtheilt sind. Der Wandergewerbebeschein, der bisher nur Minderjährigen versagt werden konnte, soll künftig ferner allen Personen versagt werden, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. § 57 b, welcher beginnt: „Der Wandergewerbebeschein darf außerdem nur dann versagt werden, wenn der Nachsuchende im Inlande einen festen Wohnsitz nicht hat, erhält in Absatz 2 folgende Fassung: Wenn er wegen strafbarer Handlungen aus Gewinnsucht gegen das Eigentum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, wegen Land- oder Hausfriedensbruchs, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wegen Zuwiderhandlungen gegen Verbote oder Sicherungsmaßregeln betreffend Einführung oder Verbreitung ansteckender Krankheiten oder Bleisuchen zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einer Woche verurtheilt ist und seit der Verbüßung der Strafe fünf Jahre noch nicht verfloßen sind. Die Ortspolizeibehörde kann schulpflichtigen Kindern das Feilbieten auch von selbstgewonnenen oder rohen Erzeugnissen der Landwirthschaft u. s. w., sowie von selbstgefertigten Gegenständen des Wochenmarktes untersagen. Als neuer Paragraph wird schließlich vorgeschlagen: Die Schauspiel-Unternehmern zum Betriebe ihres Gewerbes bisher ertheilte Erlaubnis gilt nur für das beim Inkrafttreten dieses Gesetzes betriebene Unternehmen. (§ 3.)

## Personalmeldungen aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Stamtmäßig ange stellt wurde:  
Kleider, Ludwig, nichtetatmäßiger Aktuar, bei großh. Amtsgericht Geugenbach.  
Ernannt wurde:  
Köble, Hermann, Rangleiaffizient bei großh. Landgericht Offenburg zum etatsmäßigen Aktuar daselbst.  
Versetzt wurde:  
Freund, Carl, Aktuar bei großh. Amtsgericht Schwellingen zu großh. Oberlandesgericht,  
Groner, Friedrich, Aktuar bei großh. Amtsgericht Stodach zu großh. Amtsgericht Börrach.  
Zugewiesen wurde:  
Rive, Curt, Dr., Rechtspraktikant, dem großh. Amtsgericht Schwellingen,  
Küller, Jakob, Aktuar, dem großh. Amtsgericht Stodach.

## Personalmeldungen aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Versetzt: die Eisenbahnassistenten:  
Stähle, Georg, in Bammenthal, nach Mannheim,  
Luh, Konrad, in Eberbach, nach Rastatt,  
Jorkwängler, Carl, in Donaueschingen, nach Gottenheim;  
die Expeditionsgehilfen:  
Friedel, Friedrich, in Mannheim, nach Mühlburg,  
Gang, Friedrich, in Heitersheim, nach Karlsruhe,  
Wagner, Friedrich, in Mannheim, nach Gaggenau,  
Henn, Carl, in Gaggenau, nach Mannheim,  
Boerlein, Peter, in Murg, nach Sedach,  
Hendeker, Carl, in Sedach, nach Reichenberg,  
Griesbaum, Carl, in Freiburg, nach Börrach,  
Ohnemus, Guido, in Freiburg, nach Murg,  
Schiele, Josef, in Eberbach, nach Bretten,  
Börne, Friedrich, in Börrach, nach Basel,  
Grimm, Max, in Säckingen, nach Freiburg,  
Hessner, Alois, in Freiburg, nach Säckingen,  
Hafenstah, Rudolf, in Bretten, nach Eberbach,  
Wälde, Georg, in Basel, nach Börrach,  
Hahn, Albert, in Mannheim, nach Bretten,  
Kling, Carl, in Karlsruhe, nach Eberbach,  
Reiser, Albin, in Karlsruhe, nach Reustadt i. Schw.;  
der Lokomotivbeizger:  
Bösch, Adolf, in Offenburg, nach Billingen.

## Personalmeldungen aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde angenommen:  
Grösch, Franz, von Kenzingen.  
Prior, Friedrich, Steuerausseher in Zell a. G. wurde etatsmäßig angestellt und  
Kreuzlinger, Konrad, Vizefeldwebel, in Konstanz als Steuerausseher angenommen und mit Verleihung einer Steuerausseherstelle in Stodach betraut.

## Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Räthsel hier, Räthsel dort!“ seufzte Lucy, als sie das ihr als Wohnzimmer dienende große, aber ganz nach der Schablone des Familienpensionates möblirte Zimmer betrat. Sie nahm den Hut vom Kopfe und warf ihn auf einen Seitentisch, dann setzte sie sich, ohne erst das Täschchen abzulegen, auf das mit verblichenem grünen Riß bezogene und mit mehreren gehäkelten weißen Decken behangene Sofa, stützte den Kopf in die Hand und versank in tiefes, schmerzliches Sinnen. Sie dachte dem eigenen Schicksal nach und dem ihres Vaters Paul Ebell, der vor Jahresfrist kaum etwas von ihrem Dasein gewußt, und der nun so verarmt erschien, daß Frau Clemens vollkommen recht mit der Behauptung hatte, sie sei ihm jetzt die nächste. Lucy war in Amerika geboren, aber die Tochter deutscher Eltern. Ihr Vater war der ältere Bruder von Paul Ebells Vater gewesen, der jung nach Amerika ausgewandert war und sich dort erst in späteren Jahren, nachdem er zu Vermögen gekommen, mit einer armen jungen Musiklehrerin, die aus Deutschland eingewandert war, verheiratet hatte. Trotzdem Frau Ebell um dreißig Jahre jünger war als ihr Gatte, hatte sie denselben kaum ein Jahr überlebt, und ihre einzige Tochter war bald nach ihrem Tode mit der den jungen Amerikanerinnen eigenen

Selbständigkeit zu einem mehrjährigen Aufenthalte nach Europa gekommen. Georg Ebell, Lucys Vater, hatte zwar mit seiner Familie in Deutschland keine Verbindungen unterhalten, aber doch seiner Tochter häufig von dem märkischen Städtchen, in dem er geboren worden, und von den Geschwistern, die er daselbst zurückgelassen hatte, erzählt, so daß diese, als ein aus Deutschland zurückgekehrter Herr sie fragte, ob der Baumeister Paul Ebell, den er in Berlin kennen gelernt, ein Verwandter von ihr sei, leicht feststellen konnte, der Genannte sei ein Sohn des gleichnamigen Bruders ihres Vaters. Sie suchte ihn in Berlin auf, und Paul Ebell, dem die Erzählung von einem Onkel in Amerika immer wie eine Art Familienlegende erschienen war, war nicht wenig überrascht, als diese Sage verkörpert in der Gestalt einer jugendlichen Cousine vor ihn hintrat.

Die bisher einander ganz unbekanntem Verwandten fanden schnell ein großes Gefallen aneinander, und beinahe noch mehr als Paul schloß sich Erika der neuen Cousine an, in deren Gesicht wie in deren Wesen sie Züge des über alles geliebten Gatten zu finden glaubte. Sie ruhte nicht eher, als bis sie Lucy vermocht hatte, während ihres Aufenthaltes in Berlin gänzlich ihr Gast zu sein, und so war diese zu Weihnachten des verfloßenen Jahres aus der Pension, in der sie bisher gewohnt hatte, in die schöne, geräumige Villa in der Suberins-Allee im Grunewald, die das Ehepaar unlängst bezogen hatte, übergesiedelt.

Man hatte hier ein angenehmes, aber zurückgezogenes Leben geführt, denn Ebell hatten noch keine gesellschaft-

lichen Verbindungen angeknüpft, und wenn der Baumeister dazu aufforderte und scherzend sagte, man halte ihn am Ende für einen Ritter Blaubart, der seine schöne Frau anglich hüte, dann hatte Erika ihn gebeten, ihr doch nur noch dieses Jahr im neuen Heim und in der köstlichen Waldeinsamkeit so traulich im engsten Kreise zu schenken.

„Nächsten Winter eröffnen wir unsere Salons, Liebster“, hatte sie zu ihm schmeichelnd gesagt; „für jetzt sind wir, Du, ich und Lucy, uns genug, und wir haben ja auch Abwechslung durch die Theater und Konzerte, die wir besuchen, und die hübschen Musikaufführungen, die wir mit Frau Clemens und den jungen Musikern, die sie uns zuführt, veranstalten können.“

Ebell, der ihren Geschmack theilte und überdies von seinen Arbeiten wie von neuen Plänen und Entwürfen, mit denen er sich trug, sehr erfüllt war, ließ sie gewähren, und man begnügte sich, mit den wenigen Freunden, welche die Villa besuchten, von den Festen, die im nächsten Jahre darin veranstaltet werden sollten, zu sprechen. Und nun nahte diese Saison heran, aber alle dafür gemachten Pläne waren gerstoben wie Seifenblasen. In der Villa hauste allein mit einer alten Wirthschafterin ein einsamer, unglücklicher Mann; die liebevolle junge Frau war in räthselhafter Weise verschwunden und Lucy in Folge dessen nach der Pension zurückgekehrt, in der sie während der ersten Wochen ihres Berliner Aufenthaltes Unterkunft gefunden hatte. (Fortsetzung folgt.)

Verliehen wurde: Stephan, Friedrich, Steuerassessor in Mannheim und Burgmann, Michael, Steuerassessor in Schiltach, die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste.

Personalveränderungen in dem Großh. Gendarmerie-Korps. Im Divisionsdienst wurde ange stellt: Becker, Valentin, Wachtmeister, vom 1. Distrikt, Nationalist in Bonndorf, als Amtsdiener in Donaueschingen.

Verfetzt wurde: Gieser, Karl, Gendarm, von Baden nach Ettlingen. Befördert wurde: Waldvogel, Karl, Gendarm, vom 1. Distrikt, Nationalist in Donaueschingen, zum Divisionsmeister.

Badische Chronik.

Flußheim (N. Karlsruhe), 9. Jan. Bei der heutigen Bürgermeisterversammlung wurde Alt-Bürgermeister Schmidt einstimmig gewählt. Der Männer-Gesangsverein brachte ihm dazuhin ein Ständchen.

Mannheim, 9. Jan. Der Sozialist-Verein hielt am Montag seine zweite Sitzung. Es wurde festgestellt, daß der Verein bereits über 6000 M. verfügt. Infolgedessen wurde beschlossen, mit der Thätigkeit der Missionierung und des Betriebes der Milch in 4-6 Wochen beginnen.

Hundsch, 9. Jan. Am 13. Januar Nachmittags 2 Uhr findet auf Kurhaus Hundsch eine Generalversammlung des Ski-Klubs Badener Höhe statt. Die Theilnahme bei der Generalversammlung und dem gemeinsamen Mittagessen (1 Uhr auf Kurhaus Hundsch) bittet man rechtzeitig anzumelden. Abfahrt auf obiger Strecke, woran auch weniger geübte Skifahrer teilnehmen können. Schneeschuhe stehen in genügender Anzahl zur Verfügung.

Baden, 9. Jan. Die Steuerkapitalien und Steueranschläge für das Jahr 1895 in hiesiger Stadt betragen nach den einzelnen Steuerarten wie folgt: das gekommene Grund-, Häuser- und Gefällesteuercapital 27,502,240 Mark, das Gewerbesteuerkapital 10,450,900 Mark, die Einkommensteuereinschläge 6,883,750 M. und die Rentensteuereinschläge nach dem Steuerregister pro 1894 64,530,800 M. Die Einkommensteuereinschläge von 6,883,750 M. repräsentieren ein Einkommen von 12,363,943 M. abzüglich 1,567,711 M. Schuldzinsen = 10,796,232 M. (B. W.)

Wiesloch (N. Schopfheim), 9. Jan. Von den Bewohnern des dreiviertel Stunden von hier liegenden Henschenberg wurde, wie das „Marktgr. Tgl.“ berichtet, am vergangenen Samstag, Abends 8 Uhr, ein starkes Erdbeben verspürt. Nach den Wahrnehmungen erfolgte auf ein etwa 4 Sekunden anhaltendes donnerähnliches Getöse ein kurzer Stoß, so daß Fenster und Türen klirrten. Von einer Zither, die in einem Schrank aufbewahrt, waren in Folge des starken Erschütterung Saltentöne hörbar.

Schnöwald, 9. Jan. In der Neujahrsvacht wurde ein Mann aus dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Zinten Weisenbach von einem Weichhändler auf dem Wege nach Wühl im Schnee liegend gefunden. Er brachte denselben glücklichweise bald wieder zur Besinnung und später nach Hause. Anscheinend ist der Mann, der ganz eingeschneit war, erkrankt gewesen und eingeschlafen. Nachtheilige Folgen sollen bis jetzt nicht eingetreten sein.

Von der Prügach, 9. Jan. Bei einer respektablen Schneedecke hatten wir gestern eine grimmige Kälte von 22 Grad Reaumur; im letzten Winter betrug die Kälte nie mehr als 18 Grad. Für die Mäher tritt bald empfindlicher Wassermangel ein. Die f. f. Jagoverwaltung läßt eisrig die Rehe füttern; dabei werden immer die höchsten Futterpreise in anerkennenswerther Weise bezahlt.

Unterbränd (N. Donaueschingen), 9. Jan. Gestern Vormittag kurz nach 9 Uhr brach in dem Hause des Müllers Georg Wöhler Feuer aus, welches das ganze Gebäude nebst anstoßender Mühle, Scheuer und Stallung in Asche legte. Der Gesamtschaden beträgt 17,000 M. Die Gebäulichkeiten sind mit 10,860 M. in der Generalbrandkasse versichert, Fünfstel und Fahrnisse dagegen nicht. In der Wasserstube befand sich ein Ofen zum Aufthauen des Eises. Der Müller schickte seinen noch nicht ganz 11jährigen Sohn mit dem Auftrag zu gehen dort hin. Dieser steckte auf dem Wege ein Licht an und warf das Bündel Holz beim Passiren des Schweinealles weg. Auf diese Weise entstand das Unglück. (D. W.)

Flußdorf (N. Ueberlingen), 9. Jan. Bei der gestrigen hier stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige Bürgermeister, Herr Sebastian Wöhler wiedergewählt. Herr Wöhler steht bereits 24 Jahre seinem Amte vor.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Jan. 4. Bürgerausschuß. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämtliche zur Berathung gelangenden Vorlagen einstimmig angenommen.

7. Erbschaft. Bei der heute Nachmittag stattgefundenen Wahl eines Stadtverordneten für den zum Stadtrat gewählten geistlichen Verwalter Herrn A. Rubin wurde Herr Fabrikant August Kub mit 81 Stimmen gewählt. Als Mitglied in den geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten wurde Herr Stützungsverwalter Adolf Kub mit 65 Stimmen gewählt.

Ein raffinierter Schwindel. Von Weihnachten bis vor einigen Tagen haben sich in der hiesigen Stadt ein angeblicher Buchhändler aus Bietelsdorf und eine Frauensperson angeblich aus Frankfurt, herumgetrieben und Beiträge gesammelt für ein Predigtbuch „Christliche Kirchenglocke“, Verlag in Leipzig. Das Buch sollte nach dem Vorgeben der eben Genannten die größtmögliche Verbreitung finden und alsdann ein gewisser Prozentsatz vom Uberschuß für die Diakonie hier bestimmt sein. Das Paar wußte sich Empfehlungen und Befähigungen von hervorragenden Persönlichkeiten von hier zu erschießen und auf Grund derselben

namhafte Beiträge zusammen zu bringen. Nach den eingelangten Nachrichten und einem Telegramm aus Nürnberg wurden aber die beiden Komplizen von Nürnberg aus wegen Betrugs verfolgt und nunmehr auch in Bruchsal verhaftet, wofür sie vor einigen Tagen abgereist waren. Auch in Bruchsal sollen dieselben Sammlungen zu kirchlichen Zwecken unternommen und namhafte Beiträge zusammengebracht haben. Jetzt hat es sich inzwischen herausgestellt, daß man es auch hier mit einem raffinirten Schwindel zu thun hat.

Einbruch. In einem Hause der westlichen Kaiserstraße wurde Dienstag Abend in einem Mansardenzimmer, welches von 2 Hausburschen bewohnt wird, ein Koffer und ein Schließfach geklaut, alles durchwühlt, aber aus beiden Befähigungen nichts entwendet; ein anderer Koffer wurde zu erbrechen versucht, was dem Dieb nicht gelungen. Es scheint, daß derselbe neue Geld gesucht hat.

Unterföhlagen. Einem Schlossergesellen in der Waldhornstraße wurde eine Toppe und Wette im Werthe von 10 M. am 27. v. M. unterschlagen. Todter ist ein Kollege desselben, welchem er diese Kleidungsstücke auf einige Tage zum Anziehen geliehen. Derselbe hat aber die Toppe und Wette am gleichen Tage bei einem Pfandleiher in der Zähringerstraße um 4 M. verpfändet, das Geld für sich verbraucht und überdies noch den Pfandleiher bei einem Wirth in der Reußenstraße für eine Schuld von 40 Pfennig verpfändet.

Entwendet wurde einem Privatier in der Akademiestraße aus unverschlossener Einsahrt eine feine Decke zu einem Fahrstuhl im Werthe von 7 M. und einer Frau in der Herrenstraße vor einiger Zeit ein Traversenschmied im Werthe von 9 M. von einer Dienstmagd, die bei der Beschädigten bedienstet war und sich von hier entfernt hat.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 9. Jan. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1895. Montag den 14. Jan., Vormittags 9 Uhr. 1. Ludwig Schmidt aus Waldangeloch wegen Todtschlags. Dienstag den 15. Jan., Vormittags 9 Uhr. 2. Katharina Raff von Daimbach wegen Kindes tödtung. Nachmittags 4 Uhr. 3. Rosine Ullrich aus Dials wegen Kindes tödtung. Mittwoch den 16. Jan., Vormittags 9 Uhr. 4. Friederike Wammeruth, geschiedene Brandt aus Wirsheim und Rosina Ginter geb. Kühne aus Heimsheim wegen falschen eidlichen Zeugnisses bezw. Anstiftung. Nachmittags 4 Uhr. 5. Johann Frank aus Dornheim und Johann Gottlieb Faible aus Weiler wegen Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. Donnerstag den 17. Jan., Vormittags 9 Uhr. 6. Gustav Stern und Jonathan Stern von hier wegen Verbrechen gegen § 166 R.-St.-G.-B. Nachmittags 4 Uhr. 7. Friedrich Christian Bauer aus Hatten wegen Verbrechen gegen § 177 R.-St.-G.-B. Freitag den 18. Jan., Vormittags 9 Uhr. 8. Johann Natusch aus Langen wegen versuchter Brandstiftung und Diebstahls. — Es werden voranlässlich noch zwei Fälle bezugommen, jedoch auch am Samstag noch eine Sitzung stattfinden.

Δ Karlsruhe, 9. Jan. Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag den 11. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1. Johann Anton Hammer aus Bruchsal wegen Betrugs und Betrugsversuchs. 2. Barbara Reining aus Bruchsal wegen Diebstahls. 3. Rupert Köhler aus Hambrücken wegen Raubentwendung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Jan. Die Begründung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Gewerbeordnung (siehe an der Spitze ds. Bl. D. N.) stellt fest, daß der Hausirhandel keine wesentliche Ursache der unglücklichsten Lage der Gewerbetreibenden in kleineren Orten sei. Deshalb sei es für ausreichend erachtet worden, zur Beseitigung der Answüchse die Zahl und die Gegenstände des Hausirhandels einzuschränken und die angestellten Hausirer zu vermindern. Ferner werden Mängel und Vorschriften abzuschaffen sein, welche für die Gewerbetreibenden, die am Wohnsitz hausiren, gelten. Sodann bedarf die Abgrenzung zwischen stehendem Gewerbe und Wandergewerbe hinsichtlich der Handlungsreisenden eine Berichtigung. Ferner ist eine Ergänzung der Bestimmungen über Privattheatralen, sowie Vorsorge für die finanzielle Zuverlässigkeit der Schauspiel-Unternehmer geboten. Angesichts des nicht erledigten Trunksuchtsgesetzes wird durch eine Erweiterung der Bestimmungen über den Betrieb der Schankwirtschaften Abhilfe geschaffen. Endlich werden im Entwurf zweckmäßige Bestimmungen über die Wiederaufnahme des gleichen Gewerbebetriebes für solche Personen getroffen, denen vorher der Betrieb aus gesetzlichem Grunde durch die Behörde untersagt war.

Budapest, 10. Jan. Graf Khuen Hedyvary meldete gestern noch dem Kaiser, er sei nicht im Staube, das Kabinett zu bilden. In Folge dessen wurden mit Szell und Baron Sausky neue Verhandlungen angeknüpft. Letzterer soll nun das Kabinett aus der liberalen Partei mit Ausschluß der Fusion bilden.

Deutscher Reichstag.

(Telegramm.) Berlin, 10. Jan. In der Fortsetzung der Berathung der „Anknüpfungsvorlage“ nimmt zunächst das Wort Graf Limburg-Stirum (kons.). Derselbe fährt aus: Meine Freunde traten mit Befriedigung in die Berathung der Vorlage ein, in welcher die Regierung die Sozialdemokraten ebenso behandeln will, wie jede andere

Partei. Meine Freunde sind dem Herrn v. Stumm für seine gefügigen Ausführungen dankbar. Die Sozialdemokraten sagen jetzt, sie wollen eine soziale Reform nur auf friedlichem Wege, aber daran kann doch kein Zweifel sein, daß die sozialdemokratischen Bestrebungen nur denen zu Gute kommen, welche den gewaltsamen Umsturz predigen.

Die Rede des Herrn Auer war zwar im Uebrigen sehr geschickt, sie hat nur die bestehenden Mängel im Staate gezeigt; das ist ja so schwer nicht. Die können Ihnen (den Sozialdemokraten) die Mängel Ihres Staates in der gleichen Weise nur deshalb nicht zeigen, weil derselbe noch nicht besteht. Aber das können wir schon sagen, Sie können sich in Ihrem Staate nicht so produzieren, als es im jetzigen Staate geschieht. Redner empfiehlt schließlich Kommissionsberathung. Als nächster Redner spricht der Abgeordnete Mandel (frei. Volkspartei).

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 10. Jan. Die Wahlen der Zentrum Abgeordneten Dr. Fischer und Greis sowie des Sozialdemokraten Meiser wurden von der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags für ungültig erklärt.

Leipzig, 10. Jan. Der hervorragende Historiker Wilhelm Arndt ist gestorben.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgebote: 8. Jan. Julius Wiedenbach von hier, Bureauassistent hier, mit Maria Edy von Daimbach. — Albert Holzhauser von Tiefenbrunn, Schneider hier, mit Emilie Abela von Heimsheim. — Bernhard Gleich von Neuenheim, Vater hier, mit Luise Hägel von Merdingen.

Telegraphische Kursberichte

vom 10. Januar. Frankfurt a. M. (Anfangskurse). Deherr. Kreditaktien 333 1/2, Ägypter 104. — Deherr. Staatsanl. 333 1/2, Ungar. 102.20 Lombarden 88. — Disconto Com. M. 218.60 3% Portug. St. Anl. 25.50, Gotthardbahn-N. 186.50 Tendenz fest.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 27 Min). Wechsel Amsterdam 169.50, 4% Bad. St. Obl. i. G. 104.05 London 201.02, 4% „ „ „ 105.00 Paris 81.11, 5% Griech. G. B. 29.80 Wien 161 1/2, 4% „ „ Monopol. 32.50 Privatdisconto 1 1/2, 5% Italien. Rente 86.40 Napoleons 16.18 1/2, 4% „ „ „ 103.10 4% Deutsche Reichsanl. 106.20, 4 1/2% „ „ Silberrente 83.20 3% „ „ „ 96.40, 5% „ „ „ 132.20 4% Preuß. Consols 105.95, 4 1/2% Portugiesen 36.80 III. Orientanleihe 65.40

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II, 3 Uhr — Min.). 4% Spanische Ext. 74. — Staatsbahn 333 1/2 5% Zollrücken 101 1/2, 4% „ „ „ 228 1/2 1% Tur. Obl. D. 25.50, Schweizer Nordostb. „ 133.90 4% Ungar. 102 1/2, „ „ „ 93 1/2 5% Argentinier 49.40, Meridional 124.70 6% Mexikaner 68.90, Badische Zuckerfabrik 61 1/2 B. liner Handelsgef. Akt. 157.20, Nordb. Lloyd 90.10 Darmstädter Bank 153 1/2, Nachbörse. Deutsche Bank 173.30, Deft. Kreditakt. 339 1/2 Disconto-Commandit 208.80, Disconto-Commandit 208.80, Staatsbahn 333 1/2 Dresdener 139.40, Lombarden 88. — Deherr. Länderbank 231 1/2, Tendenz: fest. Credit 339 1/2, Russen 220. — Deherr. Ludwigsb. 120.30, 88 1/2.

Berlin (Anfangskurse). Kreditaktien 250.80, Russische Noten 220. — Disconto-Commandit 208.70, Laurabütte 125. — Staatsbahn 164.60, Harpener 147.60 Lombarden 43.6.

Berlin (Schlußkurse). Kreditaktien 251.80, Deherr. Kronenrente 167.50 Disconto-Commandit 208.50, Laurabütte 124.70 Lombarden 43.50, Harpener 147.50 Russische Noten 219.70, Privatdisconto 1 1/2. Doquener Kupf. 139. —

Schwächeres Ausland drückte, Montan niedriger, angeblich auf Ermäßigung der Kohlenpreise im Seatzgebiete. Fonds fest.

Wien (Vorbörse). Kreditaktien 412.62, Papierrente 100.65 Staatsbahn 400.60, Deherr. Kronenrente 100.20 Lombarden 165.70, Länderbank 282.90 Marknoten 60.52, Ungar. Kronenrente 92. — 4% Ungar. 124.30, Tendenz: fest.

Paris. 3% Rente 102. —, 3% Portugiesen 24 1/2 Spanier 73 1/2, Banque Ottoman. 675. — Türken 25.80, Rio Tinto 376. —

Ulmer Münsterbau-Loose,

Ziehung am 15. Januar. Loose à 3 Mark das Stück.

Regensburger Geld-Lotterie

per Stück 3 Mark Ziehung am 12. Januar 1895.

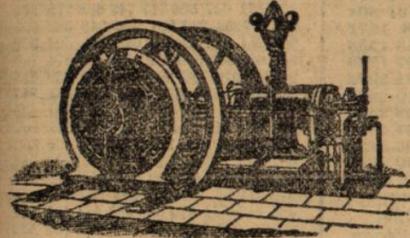
Loose sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

**Gebrüder Botsch**  
**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei**  
**Rappenaau, Baden.**  
 Gegründet 1865.

**Maschinen-Fabrik:**  
 Gras- und Getreidemähdmaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke,  
 Fullerschneidmaschinen, Obstmühlen, Kellern, Brannen, Pumpen,  
 Transmissionen u. s. w.

**Eisengiesserei:**  
 Maschinen- und Bau-Guss jeder Art in sauberster Ausführung,  
 nach Modellen oder Zeichnung; Schablonenguss.  
 Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.  
 Bei Anfragen wolle man auf diese Zeitung Bezug nehmen;  
 Auskunft bereitwilligst. 12537.26.4

**Gebr. Körtling,**  
 Körtlingsdorf bei Hannover.  
 Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.



Elektrische  
 Beleuchtungs- u.  
 Kraftanlagen.  
 Gasdynamo  
 und schnell laufende  
 Dynamomaschinen,  
 Eisentransporte.  
 Stehende  
 und liegende

**Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren,**  
 unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit  
 des Ganges. 10449\*

**Münchener Brauerei-Vertreter**  
**gesucht.**  
 Renommirte Münchener Brauerei  
 sucht Geschäftsverbindung mit Restaurateuren und Bier-  
 agenten, denen die Generalvertretung für einzelne Distrikte  
 übertragen werden kann.  
 Best. Offerten unter Münchener Bier-Export P. 6875 an  
**Rudolf Mosso, München.** 425

**Zum Abschluss**  
 von  
 Unfall- u. Glas-Versicherungen  
 für die  
 Königlich Unfall-Versicherungs-  
 Actiengesellschaft,  
 sowie  
**Lebens-Versicherungen**  
 für die  
 Allgemeine  
 Versorgungs-Anstalt  
 ferner  
**Feuer-Versicherungen**  
 für die  
**Deutschen Phönix**  
 empfiehlt sich  
**Friedr. Maisch Sohn**  
 Generalagent  
 der königlichen Unfall-Versiche-  
 rungs-Actiengesellschaft,  
**Kaiserstraße 164.**  
 Agenten und Hülfe Mit-  
 arbeiter bei hoher Provision  
 gesucht. 12527\*



**Neue Fischhalle**  
 Kaiserstraße 100.  
 Täglich frisch gewässerte  
 Stöckfische, frische Goll  
 Ungelschellfische, Cabeljau,  
 Schollen, Zander, Hechte,  
 Sles etc. 439  
**J. Klasterer,**  
 Kaiserstraße 100.

**Patent-Bett-Sopha,**  
 DR. Unicum. Patent,  
 sehr praktisch und elegant, mit einem  
 Griff ein Bett. Verschiedene gold.  
 Medaillen und 1. Preis.  
 Vert. Karl Kraut Sohn,  
 Hirschstraße 18, parterre.  
 Anarbeiten von Möbeln, Auf-  
 machen von Vorhängen u. s. w. bei  
 billigster Berechnung. 13111.8.8  
 Einz. Patent-Bett-Sopha d. a. b.  
 Obig. Ausstell. d. a. o. b. Medaille erhielt.

**Eine Gastwirthschaft**  
 mit Mehlz  
 ist in einem industriereichen Schwarz-  
 waldbstädtchen (Bahnstation) auf längere  
 Jahre zu  
 424.2.1  
**verpachten.**  
 Spätere Erwerbung unter günstigen  
 Bedingungen oder Association ist nicht  
 ausgeschlossen. Einem tücht. Metzger  
 und Wirth ist Gelegenheit geboten,  
 großen Umsatz zu erzielen und sich  
 eine gute, dauernde Existenz zu ver-  
 schaffen. Bewerber werden um schrift-  
 liche Angabe über Vermögen, Alter,  
 Familienverhältnisse und ferner  
 Thätigkeit resp. Referenzen oder Zeug-  
 nisse ersucht unter J. 1052 an

**Anwesen-Verkauf.**  
 Ein größeres Wirthschafts-Anwesen  
 mit schönen Lokalitäten, in bester  
 Lage der Stadt, ist an einen tüchtigen  
 Mann mit einer Anzahlung von  
 15000-25000 Mk. zu verkaufen event.  
 auch gegen ein anderes gutes Haus  
 zu vertauschen. Das Anwesen würde  
 sich auch für Fabrik, Waarenhaus  
 oder anderen Zwecken eignen. 2.1  
 Offerten unter Nr. 435 an die Ex-  
 pedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bienenarten** werden rasch  
 und billig her-  
 gestellt in der Buch-Druckerei der

# Kennen Sie das ALPHABET?

Ah!  
 Blitz nochmal!  
 Courierzug fertig!  
 Durch die Welt  
 Eilt heute das Dampfross!  
 Fern von der Heimath erwachend  
 Glauben Sie das All zu durchfliegen!  
 Halt! Eins dürfen Sie ja nicht vergessen:  
 In allen Ländern giebt es Ungemach und Gefahren!  
 Just zur rechten Zeit kommen wir mit unserem Vorschlag:  
 Knöpfen Sie Ihre Taschen zu und vermeiden Sie alle Gefahren,  
 Legen Sie sich aufs Sopha und nehmen Sie Photographien zur Hand!  
 Machen Sie sich bereit, einem Führer zu folgen, der Ihnen Alles erklärt!  
 Man giebt es keinen bessern Führer als Stoddard, dessen Photographien alles Dagewesene  
 übertreffen.

O glauben Sie nicht, dass wir Jemand anders als diesen grossen Reisenden gewonnen haben!  
 Prächtig wirken all die grossartigen Szenerien, die originellen Volkstypen und die herr-  
 lichen Kunstschatze aller Länder,  
 Quantitativ wie qualitativ ist unsere Sammlung — sechzehn grosse Photographien in jeder  
 Lieferung — einzig in ihrer Art.  
 Reizend sind die Schilderungen, mit denen Stoddards Feder jede Photographie begleitet.  
 Sehen Sie die Mappe einmal flüchtig durch und wir sind sicher, Sie für unser Unternehmen  
 gewonnen zu haben.

Treu und imposant geben unsere Bilder die Panoramen von Paris, Stockholm, Luzern, die  
 romantischen Ruinen des Heidelberger Schlosses wieder.  
 Um Interessantes aus allen Ländern zu bringen, haben wir diese Lieferung auch mit  
 norwegischen, italienischen, spanischen und orientalischen Ansichten ausgestattet,  
 Von den Ländern der grossbritannischen Krone sind sowohl England mit Wales, wie  
 Schottland und Irland mit reizvollen und malerischen Szenerien vertreten,  
 Was das Auge zu fesseln und zu entzücken vermag, haben wir der Sammlung einverleibt  
 und auch Geringfügiges ist unserer Aufmerksamkeit nicht entgangen.  
 Xebeken, die anmuthigen Fahrzeuge des Mittelländischen Meeres, die so leicht über die  
 Wellen dahintansen, sind in den Ansichten aus den südlichen Himmelsestrichen  
 abgebildet.  
 Yankee-Findigkeit gehörte dazu, um das Schönste, Packendste und Interessanteste aus  
 aller Welt herauszusuchen und es aller Welt in prächtigster Ausstattung zu-  
 gänglich zu machen.

Zum Schluss wünschen wir unseren Lesern, dass das Blättern in unseren Mappen ihnen  
 ebensoviel Genuss bereiten möge, wie er uns aus der Herstellung erwachsen ist.

Die drei ersten Lieferungen des Prachtwerkes  
**Im Fluge durch die Welt**  
 haben folgenden Inhalt:

Lieferung 1.	Lieferung 2.	Lieferung 3.
Panorama von Paris. Ann Hathaway's Hütte, Stratford- on-Avon, England. Ellen- Insel und Loch Katrine, Schottland. Blarney-Castle, Irland. Panorama von Stockholm. Gruppe von Lappen, Norwegen. Das Heidelberger Schloss. Luzern, Schweiz. Der „Graben“, Wien. Der „sterbende Gallier“, Kapitol, Rom. Columbus-Denkmal, Genua. Der Mailänder Dom. Garten von Gethsemane, Palästina. Botanischer Garten und Mt. Corco- vado bei Rio de Janeiro. Stroh-Hütten bei Salamanco, Mexico. Am Indian River, Florida.	Boulevard de la Madeleine, Paris. Westminster-Abtei, London. Sackville-Street, Dublin. Casino, Monte Carlo. Edinburg und Denkmal Walter Scotta. Nordkap, Norwegen. Frankfurt a. M. Pass und Brücke St. Gotthard. Die Vatikanische Bibliothek, Rom. Ansicht der Alhambra, Granada. Der Kreml, Moskau. Die Esbekieh nebst Strassenansichten, Cairo. Karawanenlager in der Wüste. Parlamentsgebäude zu Ottawa, Kanada. Die „Tausend Inseln“ im St. Lorenz- strom, Kanada. Boston-Common in Boston.	Place de la Concorde, Paris. London-Bridge, London. Muckross-Abtei, Irland. Robert Burn's Hütte, Schottland. Nasrodal-Pass, Norwegen. Strassenansichten in Kopenhagen. Der Rhein und Köln. Der Mont Blanc. Via Appia, Rom. Saturn-Halle, Palazzo Pitti, Florenz. Gibraltar. Pyramiden und Sphinx, Egypten. Der Jordan in Palästina. Eingeborene von Queensland, Australien. Washington's Haus, Mt. Vernon, Virginien. Blick auf den Hudson von West- point, New-York.

Das hochinteressante Werk kann in Karlsruhe nur durch die Expedition der  
**„Badischen Presse“** wie folgt bezogen werden:  
 In Lieferungen, wöchentlich eine oder mehrere, Preis per Lieferung 50 Pfg.  
 Nach Auswärts kostet 3 Lieferungen 20 Pfg. Porto. Eine Prachteinbanddecke kostet  
 1 Mk. 25 Pfg., nach Auswärts Packung und Porto 60 Pfg.  
 In Prachteinband gebunden 10 Mk., nach Auswärts 60 Pfg. für Packung  
 und Porto.  
 Sämmtliche Lieferungen 1-16 sind vorrätzig. Auch einzelne Hefen werden ohne  
 Verpflichtung zum Ganzen abgegeben. Die Versendung nach Auswärts erfolgt nur gegen  
 vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.  
**Die Expedition der „Bad. Presse“.**

**Heirath.**  
 Beamtin in sich Lebenszeit, 27 J.  
 alt, evang. wünscht Bekanntschaft mit  
 gebildeter, junger Dame zu machen.  
 Selbstgesch. Off. mit Angabe der  
 Verh. unter Chiffre A. 428 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“. Vermittler  
 verbeten.

**Ein junger Gehilfe,**  
 welcher gut Haarschneiden u. Rasiren  
 kann, kann sofort eintreten bei  
**Jakob Bohl, Friseur,**  
 473.3.1  
 Rastatt.

**Cigarren-Reisender o. Agent**  
 f. Restaur. u. Priv. a. hohe Bergalt.  
 gesucht. Bew. n. G. 4546 an Heinz-  
 Giesler, Hamburg. 14138.3.3  
 Ein in jedem Fach gewandter  
**Sattler und Tapezier**  
 sucht Stellung. Näb. unt. Nr. 40  
 in der Expedition der „Bad. Presse“

**Lehrmädchen-Gesuch.**  
 Ein anständiges Mädchen, welches  
 das Kleidermachen gründlich er-  
 lernen will, wird sofort angenommen:  
 107

**Ein Mädchen**  
 welches Lust hat das Kochen zu  
 erlernen, kann in Balde eintreten:  
 Gasthaus zum goldenen Karpfen.  
 Gubmühlstr. 492.

**Eine Schlafstelle**  
 ist sogleich zu vermieten  
 Bürgerstraße 2.  
 Wärsch-Rathhaus 3. Etz.

# Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 2.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 5mal beigegeben.)

1895.

## 1) Baltische Eisenbahn, 5% Obligationen.

Kündigung vom December 1894.

Alle bis jetzt nicht durch Auslosung getilgten 5% Obligationen der Eisenbahnen: Poti-Tiflis, Riga-Mitau, Orel - Witabsk, Donetz-Steinkohlenbahn, Warschau-Teresopol, Brest-Grajewo, der Baltischen, Losowo-Sewastopol, Riga-Dwinsk, der drei ersten Emissionen und Tambow-Koslow werden zum Rückkauf am 1./13. März 1895, und die Oblig. der Rjaschsk-Morschansk Eisenbahn am 1./13. Juni 1895 gekündigt. Vom selben Tage an beginnt der Rückkauf dergenannten Oblig. vermittelst Auszahlung in baarem Gelde ihres Nominalkapitals. Die Auszahlung des Kapitals der 5% Obligationen der Eisenbahnen Poti-Tiflis, Riga-Mitau, Orel - Witabsk, Warschau-Teresopol, Losowo - Sewastopol, Tambow-Koslow und Riga-Dwinsk geschieht in London zum Nominalwerth in Pfund Sterling und an allen anderen Stellen zum Preise, welcher dem Nominalwerth in Pfund Sterling, verrechnet zum officiellen Course à vue auf London, entspricht, nicht niedriger jedoch als zum Paritäts-course, welcher auf den Obligationen selbst angegeben ist. — Rjaschsk-Morschansk, Brest-Grajewo Serie A. und der Baltischen — in Berlin zum Nominalwerthe in Mark deutscher Reichswährung und an allen anderen Stellen zum Preise, welcher dem Nominalwerth in Mark, verrechnet zum officiellen Course à vue auf Berlin, entspricht, nicht niedriger jedoch als zum Paritäts-course, welcher auf den Obligationen selbst angegeben ist. — Brest-Grajewo Serie B. — in Amsterdam zum Nominalwerthe in holländischen Gulden und an allen anderen Stellen zum Preise, welcher dem Nominalwerth in holländischen Gulden, verrechnet zum officiellen Course à vue auf Amsterdam, entspricht, — und der Donetz-Steinkohlen — in St. Petersburg zum Nominalwerthe in Rubel Gold oder Credit-Rubel zum Tages-course — und an allen anderen Stellen zum Preise, welcher dem Nominalwerthe in Francs, verrechnet zum officiellen Course à vue auf Paris, entspricht.

### Serie 10 vom 1. April 1880.

Litt. A. à 5000 M. 11 63 110

Litt. B. à 1000 M. 627 660 679

784 762 942 991 1006 027 033 059

180 224 265 293 296 563 583 466 546

579 624 674 712 716 740 790 816 959

2090 097 147 199 271 308 314 399

447 490 563 794 810 857 956 982

3002 026 081 077 084 098 116 212

227 285 384 391 423 499 536 577 674

678 765 778 804 964 982 4007 182

430 485 498 569 585 668 716 761 878

965 969.

Litt. C. à 500 M. 5150 154 226

254 295 303 349 476 554 604 607 696

738 816 878 888 931 971 6061 078

097 162 180 183 186 212 245 348 478

609 889 963 7021 063 070 158 166

345 406 476 559 906 929 8001 140

229 255 415 487 490 550 556 571 649

663 684 699 720 825 923 9048 064

085 117 258 294 340 425 468 550 602

641 644 655 676 681.

Litt. D. à 200 M. 9744 749 808

871 978 10056 115 264 322 330 377

415 488 552 630 648 667 894 910 977

976 993 994 11082 099 167 261 292

296 313 322 324 333 362 424 453 457

469 521 536 548 529 559 563 677 690

901 915 959 12021 126 176 203 314

428 551 556 560 576 804 811 826 829

937 979 13221 240 323 348 461 501

542 592 686 764 884 14025 049 088

097 158 165 180 201 275 312 314 318

419 430 444 491 563 585 601 608.

Serie 11 vom 1. April 1882.

Litt. A. à 5000 M. 117 168 220

279 297.

Litt. B. à 1000 M. 819 340 545

430 481 665 780 790 806 840 921 980

1035 067 068 186 141 258 332 344

409 570 635 642 647 669 760 838 840

866 952 2115 194 237 281 443 489

497 537 658 839 847 974 3064 108

128 269 315 346 447 500 524 688 688

672 712 787 857 921 935 4094 114

226 287.

Litt. C. à 500 M. 4307 811 428

559 605 696 811 975 6248 276 278

349 380 444 488 607 679 814 849 885

995 0005 006 022 028 036 056 186

192 267 340 486 520 627 657 718 808

815 836 7245 269 287 321 342 442

517 562 691 867 999 8017 109 178

177 282 321 369 424 683 690 610 630

725 735 754 857 877 880 990 952 974

982 999 9021 881 129 146 155.

Litt. D. à 200 M. 9418 602 617

553 687 764 770 784 910 921 946

10033 046 051 121 243 247 369 454

469 502 624 643 668 11025 118 221

227 249 259 316 355 372 391 629

645 755 770 788 810 812 818 829 897

990 12001 060 082 176 188 208 324

362 374 381 393 397 416 461 498 510

623 637 665 694 812 12025 190 294

341 342 367 407 409 421 686 604 622

726 730 744 788 820 827 855 14007

142 320 411 491 646 701 783 847 895

940 944 15005 028 031 251 610 645

805 864 939 18008 059 218 239 271

341 364 365 398 436 484 608 627 639

928 955 983 17050 075 083 141 210

258 347 393 421 460 714 741 794 852

880 995 18012 016 068 134 223 383

387 496 651 640 682 685 700 727 738

937 19148 183 277 280.

Serie 15 vom 1. August 1890.

Litt. A. à 5000 M. 109.

Litt. B. à 1000 M. 205 266 435

872 1226 603 694 649 685 2150 311

366 607 531 610 923 3818 999 4180

303 435 696 761 884 971 5036.

Litt. C. à 500 M. 5309 815 452

559 6035 198 335 476 768 964 7343

444 942 6040 305 355 408 503 741

9019 226 279 424 630.

Litt. D. à 200 M. 9897 10478

895 827 903 11149 204 277 595 817

897 12304.

Litt. E. à 300 M. 12338 578 676

13066 109 395 444 753 778 14051

104 415 792 934 995 15126 134 208

319 528 16005 079.

## 2) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 4% Pfandbriefe.

Verlosung am 8. December 1894.

Zahlbar am 1. April 1895 bei den Gesellschaftskassen zu Braunschweig und Hannover, S. Bleichröder, der Disconto-Gesellschaft, der Deutschen Bank und der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin, der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M. und Markus Berlé & Co. zu Wiesbaden.

### Serie 9 vom 1. April 1877.

Litt. A. à 5000 M. 3 18 41 67

58 84 97 100 103 121 123 125 129

141 144 190.

Litt. B. à 1000 M. 408 441 471

478 480 483 484 492 525 543 552 602

598 605 634 637 660 677 681 682 686

708 711 721 741 768 789 799 807 813

822 845 857 859 862 863 890 914 962

938 976 976 988 994 997 1006 031

035 052 056 079 091 093 097 109 114

124 132 161 162 174 183 212 216 230

231 244 282 300 302 380 384 385 860

390 408 423 438 440 442 455 482 483

518 516 529 543 575 585 618 628 641

655 705 735 761 764 774 776 782 792

795 799 818 824 831 833 859 879 890

904 916 927 929 940 948 962 966 984

2007 017 018 022 023 033 035 038

054 066 111 129 137 179 180 184 191

196 230 264 264 268 273 291 299 302

308 316 344 347 363 368 395 408 416

430 431 456 483 494 498 506 548 592

608 616 618 624 639 648 651 689 720

722 724 732 770 777 789 794 810 819

824 827 834 844.

Litt. C. à 500 M. 4302 905 907

924 923 946 972 974 991 5020 037

059 062 066 089 118 122 129 134 142

156 164 184 188 203 206 220 242 246

251 269 271 272 273 289 324 327 365

392 412 415 427 431 467 469 479 498

499 606 609 628 651 671 673 691 691

634 636 685 698 700 707 720 723 736

740 741 773 776 778 780 784 798 806

807 810 824 846 856 862 886 890 947

968 970 977 986 997 6030 042 060

064 066 069 071 090 091 112 113 119

186 142 159 194 196 222 225 226 235

241 267 264 291 304 314 319 334 333

340 359 366 400 409 432 439 444 489

476 495 510 516 542 644 652 637 617

697 828 852 854 668 680 690 700 707

711 727 735 740 750 755 773 823 832

838 858 870 877 895 906 917 922 928

948 972 7010 027 041 044 051 059

995 099 134 150 154 231 278 294 290

295 306 314 323 332 352.

Litt. D. à 200 M. 9401 416 424

451 454 468 488 486 489 518 545 547

551 596 609 639 642 653 673 678 690

## 4) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

Prämienziehung am 2. Januar 1895.

Zahlbar am 1. Februar 1895 bei der Gesellschaftskasse zu Meiningen, der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin, Frankfurt a. M. und Meiningen, Becker & Co. zu Leipzig, der Königschen Wechsel- und Commissionsbank zu Köln, M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, Ephraim Meyer & Sohn und Alexander Simon zu Hannover, Bloch & Co. zu München und Nürnberg, der Württembergischen Bankanstalt vormals Pfaff & Co. zu Stuttgart, Veit L. Homburger zu Karlsruhe und Ziegler & Koch zu Magdeburg.

### Am 1. December 1894 gezogene Serie:

61 159 174 201 278 610

621 647 651 666 705 717 743

787 809 903 960 980 1021 1163

1244 1290 1334 1422 1618 1634

1696 1984 2032 2106 2116 2230

2398 2548 2637 2675 2959 2974

2976 2977 3067 3115 3146 3191

3255 3355 3403 3405 3415 3427

3464 3555 3684 3705 3719 3757

3852 3865 3867 3955.

Prämien:

à 105.000 M. Serie 1290 Nr. 17.

à 30.000 M. Serie 2976 Nr. 4.

à 3000 M. Serie 717 Nr. 1.

3398 19, 2976 23, 3191 11, 3255 2,

3705 16.

à 1500 M. Serie 647 Nr. 6.

1163 25, 1290 12, 1984 12, 2116 2,

3191 22, 3403 13, 3405 10, 3555 22,

3852 21.

à 600 M. Serie 61 Nr. 16, 159 18,

621 15, 647 11, 651 15, 666 19,

717 3, 743 1, 809 8, 960 16, 980 22,

1163 6, 1290 24, 1634 15, 2106 17,

2398 6, 2548 1, 2959 8, 3067 4 14,

3146 1, 3403 9, 3405 11, 3494 18,

3555 13, 3705 11, 3865 24,

3967 7 25.

à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

## 5) Donetz-Steinkohlen-Eisenbahn, 5% Obligationen.

(Siehe Baltische Eisenbahn.)

## 6) Genter 3% 100 Fr.-Lose von 1880.</